

Saale-Zeitung.

Anzeigen werden bis Spaltenende oder deren Raum mit 20 Pfg., falls aus Halle mit 20 Pfg. berechnet und in der Expedition, von unserer Annoncenstellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen. Refusum die Zeile 75 Pfg. Erhöht höchstens pro Monat, Sonntag und Montag einmal, sonst zweimal täglich. (Der Abdruck unserer Original-Artikel ist nicht gestattet.)

Bezugspreis
Im Halle vierteljährlich 2,50 M., bei gewöhnlicher Zustellung 2,75 M., durch die Post 3,25 M., ansehl. Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen. Im ausländischen Zeitungsbereich unter Nr. 6316 eingetragen.
Für die Redaktion verantwortlich: Max Scharre in Halle. Erscheint von 10^h bis 12^h Uhr. (Zentraldruck: Redaktion Nr. 2532. — Expedition Nr. 170.)

Erhebungsdruckjahr Jahrgang.

Nr. 491.

Halle a. d. Saale, Dienstag, den 20. Oktober

1903.

Die britische Industrie.

Man muß anerkennen, daß Chamberlain bei seiner Energie und Geschäftlichkeit die Agitation für seine politischen Pläne betreibt. Ob es ihm gelingen wird, den geplanten Umwidmung der englischen Handels- und Wirtschaftspolitik durchzuführen, ist eine andere Frage. England ist seit Menschenalter die Hochburg der Handelsfreiheit. Die tatsächliche Entwicklung der englischen Volkswirtschaft in den letzten Jahrzehnten beruht auf dem schlagendsten, daß England unter der Herrschaft des Freihandels nicht gelitten hat, sondern vortäglich gekommen ist. Englands Handel, Vermögen, Sparfahrigkeit, der gesamte Reichtum des Landes ist seit Aufhebung der Kornzölle außerordentlich gewachsen. In den vierzig Jahren seit dem Krintriege hat sich Englands Staatswohl um 3500 Millionen Mark vermehrt. Das ist jetzt wieder stark vermehrt worden ist, hat seine Ursache nicht in der englischen Kolonialpolitik, sondern in dem überaus kostspieligen, von Chamberlain entworfenen Burenkrieg.

Chamberlain behauptet in seinen Agitationsreden, daß die britische Industrie im Niedergang sei und ohne Schutzzölle auf die Dauer nicht existenzfähig bleiben würde. Es ist allerdings Tatsache, daß die industrielle Entwicklung Englands stillsteht oder gar zurückgeht, aber die Ursachen sind andere, als Chamberlain sie angibt. Kürzlich hat eine Gerichtsstiftung in Lambeth fastgenunden. Londoner Blätter behaupten, daß Chamberlain dieser Gerichtsverhandlung nicht beigezogen habe, da er dort über englisches Fabrikat etwas habe lernen können, was ihn von seiner Meinung wiederholt befehrt hätte. Es handelte sich um eine gegen eine Schutzfabrik in Norwich gerichtete Klage. Ein Schutzfabrikant hatte Stiefel geliefert, die mit Anstrich der unteren Sohle fast nur aus Wappdeckel bestanden. Er war auf Schadenersatz verklagt worden, da er ausdrücklich die Ware als „Laid“ bezeichnet und geliefert hatte. Ein anderer Fabrikant aus Norwich erklärte vor dem Gerichte, daß er veraltetes Schuhwerk nach dem Muster der Kläger, weshalb wir unter einer wirtschaftlichen Depression leiden, und wir können uns nicht wundern, wenn andere Nationen uns überholen.

Der Krugzug hat der Amerikaner Wandery eine Schrift veröffentlicht, die in wirtschaftlichen Kreisen Aufsehen erregt hat. Wandery, der früher Unterstaatssekretär im Schatzamt der Vereinigten Staaten war, hat eine längere Studienreise durch Europa gemacht und die Ergebnisse seiner Beobachtungen veröffentlicht. Er zollt in seiner Kritik auf dem gegenwärtigen Stande der englischen Industrie. Wandery legt dar, daß in England die Fortschritte der Technik nicht hinreichend beachtet werden. Jedermann, der die Lage der englischen Industrie studiert hat, wird uneingeschränkt zugeben, daß es durchaus notwendig ist, Arbeitsmaschinen in ausgedehntem Maße einzuführen, die Fabriken auf gleiche Höhe zu bringen, wie die Americas und Deutschlands, die die englischen Fabriken wieder hohem Distanz, mit so geringen Arbeitsstoffen zu fabrizieren, wie die beiden mit ihnen konkurrierenden Länder. Der Kontraktivismus ist eine der hervorragendsten englischen Charaktereigenschaften, und er scheint besonders in einigen Familien vorhanden zu sein, die seit Generationen an der Spitze der verschiedenen Industriezweige stehen. Eine Maschine, die sich im Eigentum des Rates und des Großwägers bewahrt hat, wird mit einer gewissen Ehrfurcht betrachtet, in Amerika gibt es keine bessere Empfehlung, als daß eine Maschine oder eine Methode neu ist. Es wird einem Fabrikanten sofort interessieren, wenn man ihn von einer neuen Maschine oder einer neuen Methode erzählt. Er ist bereit, jede Verbesserung, von der er hört, zu prüfen, und, was noch wichtiger ist, er hat den Mut, wenn der Wert der Verbesserung erwiesen ist, die alten, wenn auch noch so kostspieligen Maschinen auf den Schrotthaufen zu werfen und sie durch neue zu ersetzen, die mehr leisten können. Der Engländer jedoch denkt anders. In der Regel hat er ein tief eingewurzelt Worturteil gegen alles Neue; es ist nicht leicht, ihn zur Prüfung einer neuen Maschine oder Methode zu bringen, und es ist stets mit großen Schwierigkeiten verbunden, ihn zu veranlassen, Maschinen zu verwenden, die ihm jahrelang gute Dienste geleistet haben. Dieser Kontraktivismus, demzufolge sich der englische Geschäftsmann jahrelang gegen die Einführung der Schreidmaschine sträubte und der kein Telefon in der geüblichen Weise der Kont von England gestattet, hat in der Industrie England schon viel gekostet.

Diese Ausführungen Wanderys werden von anderen sachkundigen Beobachtern bestätigt. Es kommen noch andere wichtige Umstände hinzu, die der englischen Industrie den Wettbewerb mit der amerikanischen und deutschen mehr erschweren. Auch soll die Wirkung der unter dem Zollschutz emporenwundenen Textil-, Ninge-, Karielle- und Seidenfabrik, die im Ausland oft billiger verkaufen als im Inlande, nicht bestritten werden. Bei alledem bleibt es eine unläugbare Tatsache, daß die englische Industrie sich seit geraumer Zeit in einem Stadium des Stillstandes befindet. Der Stillstand aber bedeutet Mächtigkeitsverlust. Abgesehen von allem was als ungerichtet, unbilliger Wettbewerb gedeutet werden kann, ist die englische Industrie auf vielen Gebieten der amerikanischen und der deutschen nicht mehr ebenbürtig. Der Druck mit dem Freihandelspolitikern kann unter Umständen den Niedergang der eng-

lischen Industrie, hat ihn aufzuhalten, beschleunigen und dem Weltmarkt des Inlandes schwere Wunden schlagen.

Deutsches Reich.

Ges. und Personalnachrichten.

Am Sonntag nachmittag gegen 4 1/2 Uhr erschienen der Kaiser und die Kaiserin im Atelier von Professor Reinhold Vegaß, um noch einmal den Sarkophag der Kaiserin Friedrich vor der Aufstellung in Potsdam zu besichtigen. Mit dem Herrscherpaare kamen Prinz Heinrich und Gemahlin, der Kronprinz und die Kronprinzessin von Griechenland, Großprinzeßin Charlotte von Sachsen-Meiningen und Prinzessin Margarete mit ihrem Gemahl Prinzen Friedrich Karl von Hessen. Das Atelier war füllig mit Palmen und Vorbeeren geschmückt. In dem anmuthigen Glim zeigte sich der vollendete Wagnersarkophag der verleblichen Kaiserin in weitgehender Schminke. Das Werk fand den Beifall aller anwesenden Herrlichkeiten.

Auf den dem Kaiser und der Kaiserin aus Anlaß der Konfirmation der Prinzen Oskar und August Wilhelm übermittelten Glückwünsche der Generallinthe die folgende Antwort an den Präses Graf Bieten eingegangen:
Seine Majestät der Kaiser und Königin sind durch die freundschaftlichen Segenswünsche der künftigen Generalinthe an der Konfirmation Allerhöchster Majeestät der Prinzen Oskar und August Wilhelm außerordentlich berührt worden und lassen der Ehre für die treue Teilnahme Allerhöchster Majeestät dank sprechen. Auf Allerhöchster Befehl der Geheimen Kabinetskanzlei von Lucanus.

Die Nachricht von der Verlobung der geschiedenen Großherzogin von Hessen mit dem Großfürsten Cyrill von Rußland, die dieser Tage die Kunde durch die Presse machte, wird von einer Seite die unterrichtet sein kann, als der Tatsache nicht entsprechend bezeichnet. Großfürst Cyrill weiß allerdings z. B. in Koblenz bei der Mutter der Großherzogin zu Besuch.

Politisches.

Die Verhandlungen der zur Erweiterung von Finanzfragen in Berlin einwirkenden bündelstaatlichen Vertreter haben unter Vorbehalt des Reichsanzeigers am Montag begonnen. In einer einleitenden Ansprache drückte Graf Bülow seine Genehmigung über das bereitwillige Eingehen der Bundesregierungen auf die Einbindung auf diesen Verhandlungen aus, wies auf die ungünstige Lage der Reichsfinanzen hin, die einen weiteren Anstoß der allseitig als unabweisbar erkannten Reform nicht tunlich erscheinen lasse, und unterbreitete mehrere auf seine Anregung ausgearbeitete Vorschläge zur Neuordnung der Finanzbeziehungen zwischen dem Reich und den Einzelstaaten der näheren Prüfung. Diese Vorschläge wurden sodann durch den Staatssekretär des Reichsschatzamt eingehend begründet. Freiherr v. Steingel wird als Stellvertreter des Reichsanzeigers in den Reichsfinanzangelegenheiten den Vorsitz bei den Beratungen führen, sofern der Reichsanzeiger persönlich durch andere Amtsgeschäfte daran verhindert ist.

Der Gesundheitszustand des Oberpräsidenten der Provinz Preußen soll, wie die „Königsberger Nachrichten“ Zeitung“ mitteil, immer noch viel zu wünschen übrig lassen. Das Gerücht, der Oberpräsident habe bereits sein Abschiedsgeld eingekassiert, ist zwar unzutreffend, dagegen ist es Tatsache, daß Freiherr von Moltke sich mit dem Gedanken trage, aus seinen Aemtern zu scheiden, falls sein Gesundheitszustand sich nicht bald wesentlich bessere.

Wirtschaftliches.

Eine abnormal beträchtliche Steigerung der Fleischpreise wird von Berlin anvisiert. Die „Allgem. Fleischereiztg.“ erklärt sie, wobei Hinz, Kalls und Sammelfleisch in Betracht kommen, für unvermeidlich. „Vergleicht man“, so schreibt sie, „die amtlichen Marktberichte des Berliner Fleischmarktes vom 19. Oktober 1901 mit dem letzten Marktbericht vom 14. Oktober d. J., so ergibt sich, daß der Zentner Schlachtgewicht bei Kindern um etwa 16 Prozent, bei Schafen um 11 Prozent und bei Kälbern sogar um fast 30 Prozent im Preise gestiegen ist. Obgleich trotz und zum Teil noch krasser liegen die Preissteigerungen an den anderen deutschen Märkten. Das ist ein so exorbitanter Preisanstieg, daß ihn die Fleischhändler schlechthin nicht mehr allein tragen können und zu einer Erhöhung der Minder-, Sommer- und Fleischpreise schreiben müssen, wenn sie nicht zu ihrer Arbeit noch geradezu Geld zulegen wollen.“ — Das sind ja tröstliche Aussichten für den Winter, wo die Arbeits- und damit die Verdienstslosigkeit sich ohnehin wieder empfindlich bemerkbar machen wird. Vielleicht ernteten sich die Händler bei den bevorstehenden Wochen daran, daß es eine Folge akuter Geldknappung ist, die sie solchermaßen am eigenen Leibe spüren müssen.

Ueber den Tabakbau und die Tabakzerte im deutschen Kolonialgebiet enthält das neueste reichsstatistische Vierteljahrsheft die endgültigen Angaben für das Einzelsjahr 1902, denen wir beim Vergleich mit den Zahlen für die früheren Jahre folgendes entnehmen: Die Zahl der Tabakpflanzereien war mit 117,922 kleiner als im Einzelsjahr 1901, in dem sie 120,400 betragen hatte, eben so auch die Zahl der mit Tabak bepflanzteten Grundstücke von 181,287 auf 177,693 zurückgegangen. Der Anbau betrifft aber nur die kleineren Tabakbauern, die höchstens einen Acker mit Tabak bepflanzen hatten; ihre Zahl ist von 47,401 auf 43,375 gesunken und seit 1884, wo sie noch 75,583 betragen hatte, in stetigem Abnehmen. Die Zahl der Tabakzerte mit über ein Acker Grundfläche steigt seit 1899 und zuzugew. im letzten Jahre um 1518 angenommen. Damit hat sich auch die Gesamtzahl der Tabakzerte um 17,600 erhöht; sie betrug 17,341 im Jahre 1901, 17,391 im Jahre 1900, 17,751 im Jahre 1902. Der Ertrag der Tabakzerte zeigt gegenüber dem sehr günstigen Jahre 1901 einen Rückgang; er belief sich auf 376,386 dz gegen 400,127 t. J. 1901 und 347,091 t. J. 1900. Auf den Ertrag kommt mithin ein Durchschnitts-

ertrag von 217 dz gegen je 236 in den beiden Vorjahren. Der mittlere Preis des Tabaks ist auf 82,88 M. angegeben worden, t. J. 1901, jedoch der Gesamtmarkt der Tabakernte sich auf 31,132,266 M. belief und damit um mehr als 3 Millionen Mark hinter dem des Jahres 1901 (34,180,824 M.) zurückließ.

Kirche und Schule.

Daß man in Medelsburg nicht nur in politischen und wirtschaftlichen Dingen, sondern auch in kirchlichen Angelegenheiten rücksichtslos ist, zeigt folgende Tatsache: Wegen „Erschleichung“ des Abendmahls war im März d. J. der Lehrer und Küster Niemann in Pampow bei Schwertin von dem großherzoglichen Konsistorium in Schwertin zur Strafe verurteilt worden. Der Lehrer Niemann, seine mit seinem Schulpfleger, dem Pastor Hüner, in Streit und war aus diesem Grunde mit seiner Familie zum Abendmahls nach der St. Nikolai-Kirche in Schwertin gegangen. Der Pastor hatte vorher Anzeige erstattet. Wegen das angegebene Urteil legte der Beurteilte bei dem Oberen Kirchengericht Berufung ein. Dieses hob das erste Urteil auf und verwurteilte den Lehrer zu 30 M. Strafe und Freigabe der Hälfte der Kosten. In dem letzten Medelsburger Vorfall nämlich ein gläubiger Christ das Abendmahls nur in seiner Gemeinde genießen. Wer aus der Hand eines anderen als der Gemeindegeistlichen das Abendmahls nimmt, der „erschleiche“ es sich in strafbarer Weise und hat, wenn er von dem zuständigen Gerichtshof bestraft wird, eine empfindliche Strafe zu erwarten. So ergreift man in Medelsburg die Straßbürger zu Christen.

Nach einer Mitteilung des württembergischen Staatsanwalzers wird dort demnächst eine neue Prüfungskommission ernannt werden, welche die erste Prüfung für der höheren Justiz, Verwaltungs- und Finanzämtern in eine gemeinsame erste Prüfung für den höheren Zivildienst in drei Klassen. Zur Zeitnahme an dieser Prüfung berechtigt auch das Reifezeugnis eines Realgymnasiums.

Verwaltung und Rechtsprechung.

In der Eisenbahnverwaltung soll zum 31. Oktober d. J. der Bestand an neuen und altbrauchbaren Oberbaumaterialien aufgenommen werden.

Zum Professor für Wasserbau (Kanals, Hafens und Seebau) ist Dr. Carl Albert von Bremen als Nachfolger des verstorbenen Hamburger Wasserbauvizeleiters v. Sperber ernannt worden.

Parlamentarisches.

Der Reichstagsabgeordnete für den Wahlkreis Goldap-Darkehmen-Stallinöhen-Mittlergutsbezirk v. Sperber-Kleichen ist am Sonnabend nachmittag gestorben.

Der Reichstagsabgeordnete für den Wahlkreis Goldap-Darkehmen-Stallinöhen, Mittlergutsbezirk v. Sperber-Kleichen, ist am Sonnabend nachmittag in Berlin gestorben.

Zajales.

* Vergleichsweise ist die zu erwartende Erhöhung der Kosten in Folge der Ausdehnung der Krankenunterstützungsbauer (Krankenversicherungsgesetz) auf 26 Wochen und die dadurch vorzunehmende Erhöhung der Zahl der Krankheitsfälle bei den Orts-Krankenkassen auf 20,15 Proz, bei den Kreis-Krankenkassen auf 81 Proz, bei den Innungs-Krankenkassen auf 88,60 Proz, bei den Hilfskassen auf 80,00 Proz berechnet worden. Im Durchschnitt würden sich also die Mehrleistungen um 43,34 Proz. erhöhen.

Ausland.

Böschung der ungarischen Krise?

Durch Vermittelung des Finanzministers v. Lutzack ist dem „Berl. Ztg.“ zufolge gestern eine Einigung über die Bedingungen des Rückfalls mit der liberalen ungarischen Partei erfolgt. Lutzack's Ernennung zum ungarischen Ministerpräsidenten erfolgt heute. In den über den Ausfall bestandenen Gegenfragen erklärt man: Der Kaiser habe die praktische Notwendigkeit und Berechtigung der ungarischen Kommandosynthese in den ungarischen Rekrutierung ausgedehnt, aber sich zugleich sämtliche ihm verfassungsmäßig zustehenden Reservatrechte bezüglich der Arme zurückbehaltend und ohne Einflüsse des Reichstags auf deren Ausübung vorbehalten. Graf Apponyi soll in das Kabinett Lutzack eintreten.

Landsdorf und Delcaffé.

Der „Nöln. Ztg.“ zufolge wird der russische Minister des Auswärtigen, Graf Lansdorf, in den nächsten Tagen von Darmstadt zur Vernehmung mit Delcaffé über die politische Lage nach Paris reisen, vielleicht auch mit Delcaffé an einem näher zu bestimmenden Grenzorte aufzunehmen.

Die Abgabe des Jarenbescheides in Rom.

Der Römischen „Tribuna“ wird aus Paris gemeldet, der italienische Vizekonsul in Petersburg Graf Nicola di Lariano sei in Paris eingetroffen und habe dem König von Rom über die Entscheidung der Reize des Kaisers Bericht erstattet. Der Graf von Lariano werde beauftragt, die Reichsliste der Reize auf Verfüchungen zurückzuführen, welche die russische Politik habe. Das genannte Graf verweist, daß der italienische Vizekonsul in Petersburg Graf Nicola di Lariano und der russische Vizekonsul in Rom Nicolo durch andere Verbindlichkeiten erlegt werden. Der Reize zuzugew. ist der Vizekonsul des italienischen Konsulats in Petersburg Graf Nicola di Lariano, der Reize werde heute. „Wespaigero“ schreibt, der russische Vizekonsul in Rom werde Rom mit Urlaub verlassen und abbrechen werden; sein sein Verhalten in der Angelegenheit des Reichsbescheides russischen Reiches in Rom habe weiter die russische oder die italienische Regierung befreit.



Provinzialnachrichten.

* Namburg, 19. Okt. [Eine letzte Reise] Am Sonntag am Sonnabend dem hiesigen Volke...

* Das St. 18. Okt. [Bürgermeister Winger] Heute Abend starb nach längerem Leiden...

* St. 19. Okt. [Museumverfallung] Das Antikologische Institut der Landwirtschaftskammer...

* St. 19. Okt. [Die St. Schornsteinfeger] Unsere Stadt ist wohl der prächtigste Ort...

* St. 19. Okt. [Diebstahl] Diebstahl der Familie aus dem Grundstück Rothornstraße 24...

* St. 19. Okt. [Zurückgekehrter] Diebstahl der Familie aus dem Grundstück Rothornstraße 24...

* St. 19. Okt. [Gewerkschaft] Am Sonntag am Sonnabend dem hiesigen Volke...

* St. 19. Okt. [Nebenarbeiten] Heute morgen gegen 3 Uhr wurde auf der Eisenbahn...

* St. 19. Okt. [Diebstahl] Diebstahl der Familie aus dem Grundstück Rothornstraße 24...

* St. 19. Okt. [Diebstahl] Diebstahl der Familie aus dem Grundstück Rothornstraße 24...

Sonntag in der Woche zu Tisch verfuhr, der Einbrecher aber dabei erwischt. Seine Verhaftung...

* St. 19. Okt. [Unfall] Am Freitag verunglückte der hiesige Planer...

* St. 19. Okt. [Verhaftung] Hier hat sich am Sonnabend ein bedauerliches Unglück ereignet...

* St. 19. Okt. [Verhaftung] Am Sonntag am Sonnabend dem hiesigen Volke...

* St. 19. Okt. [Verhaftung] Am Sonntag am Sonnabend dem hiesigen Volke...

* St. 19. Okt. [Verhaftung] Am Sonntag am Sonnabend dem hiesigen Volke...

* St. 19. Okt. [Verhaftung] Am Sonntag am Sonnabend dem hiesigen Volke...

* St. 19. Okt. [Verhaftung] Am Sonntag am Sonnabend dem hiesigen Volke...

* St. 19. Okt. [Verhaftung] Am Sonntag am Sonnabend dem hiesigen Volke...

* St. 19. Okt. [Verhaftung] Am Sonntag am Sonnabend dem hiesigen Volke...

* St. 19. Okt. [Verhaftung] Am Sonntag am Sonnabend dem hiesigen Volke...

* St. 19. Okt. [Verhaftung] Am Sonntag am Sonnabend dem hiesigen Volke...

dessen Baumstämme weit in das Land hineinfuhrte und des Stammes glatte Seite. Die in Gemarkungen...

Vermischtes.

* Eine gute Frau machte die Berliner Polizei auf dem Gehirnbrennen. In der verlängerten...

* Nach Verhaftung von Aufstandskämpfern ist der 24jährige...

* Brandstiftung Am Montag brach in einem Hause der...

* Diebstahl Am Sonntag wurde auf dem...

* Aufgehobene Leiche Am Montag wurde in London ein...

* Furchtbare Erdbekanntmachung Der 'Standard' meldet aus...

* Eine Hungernot in Alaska Am Alaska-Gebiete droht...

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der Deutschen Seewarte. 21. Oktober: Abwechselnd kühl, windig, Gewitter.

Letzte Nachrichten.

* München, 20. Okt. Die beiden Söhne des Bismarckmeisters...

* Neuenkirchen, 20. Okt. Beim Brande eines Wohnhauses...

* Kassel, 20. Okt. Ein Feuerschiffbruch, der am Sonntag...

Schiffsmisfälle.

* Hamburg, 20. Okt. In der Nordsee kreuzte am Sonntag...

* Mailand, 20. Okt. Ein furchtbarer Orkan schlug bei...



